

**Bericht über den Verlauf und Erfolg des Märchenprojekts  
„Erzählkunst macht Schule – Sprachförderung in unterfränkischen Schulen und  
Kindertageseinrichtungen“  
im Zeitraum Januar bis Dezember 2024**

Seit zwölf Jahren sind die drei Erzählerinnen Karola Graf, Gesine Kleinwächter und Kerstin Lauterbach nun mit ihrem Projekt „Erzählkunst macht Schule“ erfolgreich in den unterschiedlichsten Schulen und Kitas tätig. Alle Einrichtungen sind viele Jahre dabei, manche von Anbeginn. Die Grundschule Heuchelhof-Würzburg war eine der beiden Schulen mit der das Projekt startete. Sukzessive kamen die Mönchbergschule, Würzburg (eine der Willkommensschulen für Migranten in Unterfranken), die Grundschule Karlstadt a. Main, die Rupert-Egenberger-Schule (Förderschule), Höchberg und die Kitas Gut Heuchelhof, Würzburg und Kinderhaus „Schatzkiste“ in Würzburg-Rottenbauer sowie der Waldkindergarten Reichenberg hinzu. All diese Institutionen sind seit vielen Jahren kontinuierlich dabei. Aus Finanzierungsgründen müssen leider immer wieder einzelne Schulen das Projekt verlassen oder pausieren, wie z. B. Grundschule Dürrbachgrund, Würzburg, Grundschule Giebelstadt, Grundschule Zell a. Main, Gustav-Walle-Grundschule, Würzburg.

Der Bedarf an der Förderung der deutschen Sprache durch Märchen ist während der letzten Jahre enorm gestiegen. Das Konzept von „*Erzählkunst macht Schule*“ setzt hier bei der Sprachförderung so erfolgreich an, da durch das freie Erzählen der Märchen, unterstützt durch Gestik und Mimik, ist die Sprache emotional und so auch leichter zugänglich.

Ein Erfolgsrezept des Projektes ist nicht nur die Regelmäßigkeit, sondern auch der ritualisierte Ablauf der Erzählstunden. Das wiederkehrende Ritual gibt den Kindern eine tiefe Verlässlichkeit und Sicherheit, sich mit allen Emotionen auf das Märchen und dessen Sprache voll und ganz einzulassen. Ein wichtiger Aspekt ist auch, dass nicht nur die Erzählerinnen erzählen, sondern dass auch die Kinder zunehmend zusammenhängend Märchen erzählen. Dazu gehört, dass die Kinder voll und ganz zuhören. Immer wieder melden die Lehrkräfte zurück, dass selbst unruhige Kinder dem Märchen gebannt lauschen und dass sich die Fähigkeit des Zuhörens nach und nach auch in anderen Unterrichtseinheiten widerspiegelt.

Seit Jahren können wir beobachten, dass die Kinder dabei die Märchensprache verinnerlichen und aktiv anwenden. Somit entsteht ein enormer Gewinn an Sprachmöglichkeit, Emotionalität und eine Selbstsicherheit, sich differenziert ausdrücken zu können. Und das macht glücklich! Und selbstsicher, denn „ich kann ausdrücken was ich empfinde“.

Damit diese wertvolle Arbeit ausgeführt werden kann ist die Förderung der Märchen-Stiftung Walter Kahn unabdingbar. Herzlichen Dank dafür!

Gez. Karola Graf, Gesine Kleinwächter, Kerstin Lauterbach

27.01.2025

---

Erzählkunst macht Schule – Graf Kleinwächter Lauterbach  
Kontakt: Triebstr. 38, 97267 Himmelstadt, Tel. 09364-815485  
[www.diemaerchenerzaehlerin.de](http://www.diemaerchenerzaehlerin.de) [www.die-erzaehlkunst.de](http://www.die-erzaehlkunst.de) [www.maerchen-kultur.de](http://www.maerchen-kultur.de)

